

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Abonnementpreise (für den Monat frei Haus) 1 RM. (halbjährlich 5 RM.) durch die Post bezogen monatlich 0,20 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlags: „Arbeiterstimme“, Dresden-L. / Geschäftsstelle und Expedition: Altonaerstraße 2 / Fernsprech-Gamminummer 14191 / Postfachkonto Dresden Nr. 13558, Emil Schlegel-Verlag, Dresden-L. / Güterbahnhofstr. 2 / Fernpostamt Dresden Nr. 17259 / Drahtanschrift: „Arbeiterstimme“ Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Donnerstags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreise: Die normal gelagerte Nonpareilzeile oder deren Raum 0,20 RM., für Familienanzeigen 0,20 RM., für die Anzeigenzeile anschließend an den dreizehnten Teilsatzteil 1,25 RM. Anzeigenannahme tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-L., Güterbahnhofstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen besonderer Gewalt behält sich Anweisung auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückhaltung des Druckpreises

2. Jahrgang Sonnabend, den 20. November 1926 Nummer 259

An die werktätige Bevölkerung Sachsens!

Geiern fand in Leipzig eine Sitzung des Landesvorstandes der KPD und eines Trleses der Landtagsabgeordneten statt. Die Sitzung befahte sich mit der Regierungsbildung und der Politik in Sachsen. Nach eingehender Aussprache wurde nachfolgend von uns abgedruckter Aufruf an die werktätige Bevölkerung Sachsens, in dem die Stellung der KPD zu den Aufgaben in Sachsen festgelegt ist, einstimmig angenommen.

Der kommunistische Wahlerfolg, die katastrophale Niederlage der bisherigen Koalitionsregierung und der hinter die Lehenden Parteien hat den Sturz der Heide-Regierung herbeigeführt. Auch die Versuche, mit den bisherigen Koalitionsparteien, von Unsozialisten bis Volkspartei, unter Einbeziehung der Deutschnationalen eine Bürgerblockregierung aufzustellen, sind gescheitert.

Die werktätigen Massen in Stadt und Land, Arbeiter wie Betriebsarbeiter aber sind nach dem Zusammenbruch der Koalitionsregierung voll neuer Erwartungen und Hoffnungen.

Die kommunistische Partei hat als erste, schon vor Eröffnung des Wahlkampfes, zur Regierungsfrage in aller Offenheit Stellung genommen.

Sie bleibt bei ihren Erklärungen zur sozialdemokratischen Minderheitsregierung.

Die linkssozialdemokratischen Führer werden angesichts der bestehenden Massen vor die unmittelbare Notwendigkeit gestellt, entweder die Tagesforderungen des Proletariats zu erfüllen, oder sie — wie immer in der Vergangenheit — auf sich zu treten.

Die KPD kann sich auf Grund der bisherigen Erfahrungen nicht auf eine Unterstützung einer kapitalistischen Minderheitsregierung festlegen. Sie wird ihr Verhalten der Regierung gegenüber jeweils und in jeder Situation von den Handlungen der Regierung abhängig machen. Ausschlaggebend für die Kommunisten sind nicht parlamentarische Kombinationen.

loadern die Interessen der werktätigen Massen.

Die KPD wird vom ersten Augenblick an die Durchführung der Mindestforderungen des Proletariats verlangen. Die von uns bei Beginn des Wahlkampfes formulierten aktuellen Tagesforderungen des Proletariats lauten:

Stellung des Einkommenssystems und des Selbstbestimmungsrechtes der Gemeinden.

Schutz mit der Schul- und Kulturpolitik der Koalition
in der Pfaffen und Klüden von ausschlaggebender Bedeutung sind, in der die Universitäten Enkelfäden der Reaktion sind, die Volksschulen aber in jeder Beziehung zurückgefallen werden. Trennung von Kirche und Staat auf allen Gebieten. Einführung der obligatorischen Schulpflichtung.

Für die Inflationsoffer und Sozialrentner
Erhöhung der Rentenwäge, der Unterstützungen und Beihilfen. Höhere Kulturnahrung für die Kleinen, Sparspar, Belondere Fürsorgemaßnahmen für das Alter und für Volkswaisende.

Unterstützung des werktätigen Bauerniums
Steuermäßigungen und finanzielle Kredithilfe, sowie Ertrag für alle Ernte- und Hochwasseropfer.

Für die unteren und mittleren Beamten
Gegen den Beamtenabbau: Entschärfung der unteren Beamten mindestens in Gehaltsstufe V. Sicherung des Koalitionsrechtes, Erweiterung der Rechte der Beamten, Ausschüsse, Aufhebung der Entlohnung.

vorausgesetzt. Das ist die Politik, gegen die auch der angeführte Ministerpräsident Fleißner für die Koalition im Reich nicht den geringsten Widerstand mehr leistet. Das ist der Weg, den die SPD-Kredner in großer Zahl schon im Wahlkampf als Fleißner-Beispiel bezeichneten. Das ist der Weg, der möglich ist, noch bevor eine Minderheitsregierung überhaupt zustande gekommen ist, in der „Sächsischen Gewerkschaftszeitung“ durch einen führenden Politiker der SPD als notwendig dargestellt wird.

Arbeiter, Werktätige Sachsens!

Die kommunistische Partei sagt euch klar und unzweideutig:
Ohne eigenes, rücksichtsloses Auftreten der Massen kann nicht die geringste Milderung der politischen und sozialen Verhältnisse im Interesse des Proletariats erreicht werden.

Jeder ernsthafte Versuch, die proletarischen Forderungen durchzusetzen, wird auf den entschiedenen Widerstand der Bourgeoisie, der bürgerlich-sozialistischen Mehrheit des Landtages und der von der SPD gestützten Marx-Regierung im Reich stoßen.

Gegen Reichsregierung und Reichstag, gegen die Mehrheit des Landtages müssen die Forderungen erkämpft werden!

Darum gilt es gerade für das sächsische Proletariat, auch zum Kampf gegen die Reichspolitik, für die Auflösung des Reichstages, gegen die bürgerliche Mehrheit, für die Auflösung des Landtages zu rufen!

Wir den unelnerbeschränkten Mindestlohn und die Erhöhung der Löhne — für höhere Löhne — gegen die kapitalistische Nationalisierung

Es besteht in diese Forderungen sind, so bedeutet ihre Durchführung doch einen Angriff auf das kapitalistische System, auf die kapitalistische Ausbeutung und die Ausbeuterrepublik. Es sind die brennendsten Tagesforderungen, die überall von der Arbeiterklasse aufgegriffen und vertreten werden müssen.

Das Gemeinbewahrschulrat hat in aller Klarheit den weiteren Kurs nach links, die weitere Stärkung der kommunistischen Positionen erwiehen, so daß nach diesem Resultat schon die jetzigen Mehrheitsverhältnisse des Landtages nicht mehr den tatsächlichen Anschauungen der Bevölkerung entsprechen.

Unabhängige Durchsetzung der Forderungen der Erwerbslosen
Sofortige umfangreiche Beschaffung von Arbeit zu Tariflöhnen. Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung um 50 Prozent. Gewährung einer Winterbeihilfe, Zuweisung von Fleisch, Kartoffeln und Kohle an die Erwerbslosen. Gewerkschaftsunterstützung statt der Verhinderung. Verbot jeder Ausbeutung, Anerkennung der Erwerbslosen ausbeutung.

Die sozialdemokratischen Führer wollen nicht den Kampf für die Durchführung dieser Forderungen! Eben, weil deren Durchführung, ja sogar schon der Kampf um deren Durchführung eine Erschütterung dieser kapitalistischen Republik und ihres Wirtschaftssystems wäre. Sie setzen an die Stelle klarer, einfacher, selbstverständlicher proletarischer Tagesforderungen nur allgemeine Redensarten.

Die Forderung der Landtagsauflösung ist also von jedem Gesichtspunkt aus eine aktuelle politische Notwendigkeit.

Ohne Landtagsauflösung keine Klarung und keine klare Kampfstellung.

Das Gemeinbewahrschulrat hat weiterhin in durchschlagender Weise die völlige politische Verneinung der KPD bekräftigt. Deswegen mit verdoppelter Kraft!

Kampf gegen das Wohnungssele
Durchführung eines proletarischen Wohnhausprogramms in Verbindung mit Gewerkschaften, Genossenschaften und proletarischen Mieterorganisationen; Ban von Arbeiterwohngruppen, Beschlagnahme der leerstehenden Villen und der großen Wohnungen.

Die KPD hat ein Arbeitsprogramm aufgestellt, das die Grundlage einer SPD-Minderheitsregierung bilden soll. Die SPD verzögert absichtlich, den Weg zu zeigen, wie diese Forderungen oder auch nur ein Teil in absehbarer Zeit durchgesetzt werden könnten. Ja, sie schränkt sie so von vornherein noch ein durch Bezug auf Reichsgesetze und Verfassung. Selbst die unzulänglichen Vorläufe des Arbeitsprogramms werden ohne Massenbewegungen unter Aktivierung insbesondere der Betriebe und Gewerkschaften nicht durchgesetzt werden.

Verjagt diese Renegaten, die Sozialfaschisten aus den Arbeiterorganisationen, vertreibt sie aus den gewerkschaftlichen Positionen. Sie haben jedes Recht verweigert, noch irgendwie als Funktionäre von Arbeiterorganisationen aufzutreten.

Gegen den Steuerraub
Aufhebung der Mietssteuern. Freilassung der Klein- und Mittelbauern und Kleinbauern von der Grund- und Gewerbesteuer, aber verstärkte Belastung des Besitzes und der großen Kapitalverträge. Abschaffung der Gemeindefiskus. Kampf um Erhöhung der Länder- und Gemeindefiskusanteile an den Steuereinnahmen des Reiches.

Indem die SPD diese Hauptsache verschweigt und den Eindruck erweckt, als glaube sie wirklich an die parlamentarische Durchführung der von ihr aufgestellten Forderungen, begeht sie eine erneute schwere Verletzung der werktätigen Bevölkerung.

Arbeiter! Werktätige in Stadt und Land!
Der nächste Schritt in der Formierung zur roten Massenfront ist der Kongreß der Werktätigen, der Anfang Dezember in Berlin zusammentritt.

Abkündigung der Folgen der Reichswehrreform
Sofortige Entlassung aller von der Reichswehrreform und der Heide-Regierung eingeleiteten Beamten und Personalien der Reaktion in Polizei, Justiz und Verwaltung. Kollektive Entschädigung der Opfer der Reichswehrreform.

Die Kommunistische Partei macht die Arbeitervassen auf diesen politischen Trick der linken SPD-Führer von vornherein mit allem Nachdruck aufmerksam, damit die Arbeitermassen so rasch und eindeutig wie möglich das parlamentarische Band der Arbeiterprogramm und Regierungskombinationen durchschauen.

Schickt eure Delegierten zu diesem Kongreß, dessen wesentlichste Forderungen vollkommen den für Sachsen im Vordergrund stehenden ersten proletarischen Maßnahmen entsprechen, der die Aufrüttelung der breiten Massen im Sinne des eigenen aktiven Auftretens, des einheitlichen Kampfes gegen die Bourgeoisie und die verstärkten Ausbeutungsmethoden beschleunigen und verstärken wird.

Kampf gegen Klassenjustiz und monarchistische Reaktion
Anträge für politische und aus Not begangene Verbrechen und solcher gegen die §§ 43, 218, 19 des StGB. Beteiligung aller Staatsanwälte und Richter, die bei Prozessen die monarchistische Konterrevolution unterstützen. — Verbot aller bürgerlichen Kleinliberal-Schergenorganisationen, Auflösung und Entwaldung aller faschistischen Organisationen, Aburteilung ihrer Führer.

Die führenden Sozialdemokraten mandoriert jetzt noch, um vor der werktätigen Bevölkerung den Kommunisten die angebliche Schuld an dem Scheitern ihres Programms zuzuschreiben und dann mit offener Koalitionspolitik ihren Beitrag an der Arbeiterklasse jorzischen zu können.

Im Sinne einer solchen Organisation der Massen, einer Aktivierung der Betriebsarbeiter, der Erwerbslosen, der Werktätigen in Stadt und Land gilt weiter über Landtagswahl und Regierungsbildung hinaus der Kampf um die Hauptforderungen des Proletariats.

Für den Mindestlohn!
Für höhere Löhne!
Für Erfüllung der Erwerbslosenforderungen!
Für die Erziehung aller Werktätigen!
Gegen Bürgerblock und Koalitionspolitik!
Für ein rotes Arbeiter-Sachsen!

Abänderung der Gemeindeverfassung
Beteiligung der Heideischen Gemeindeverfassungsreform, die das Selbstbestimmungsrecht mit Füßen tritt. Wiederher-

Das hat der „Vorwärts“, das Zentralorgan der SPD auch für Sachsen, vor Monaten

19. November 1926.

Landesvorstand Sachsen der Kommunistischen Partei Deutschlands

unten
theater
programm
egri
nächte
mit
her
itel
be
ung
met!

Wie die Krisenfürsorge aussieht!

„Ergebnis“ der positiven Mitarbeit der SPD - Der Wortlaut des Gesetzes - Die „Vorwärts“-Lügen durch die Tatsachen widerlegt

Das am vergangenen Sonnabend vom Reichstag in zwei Lesungen angenommene „Gesetz über eine Krisenfürsorge für Erwerbslose“ hat folgenden Wortlaut:

§ 1 Die Erwerbslosen sind in der öffentlichen Arbeitsnachweise... § 2 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 3 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 4 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 5 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 6 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 7 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 8 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 9 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 10 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 11 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 12 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 13 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 14 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 15 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 16 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 17 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 18 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 19 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 20 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 21 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 22 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 23 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 24 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 25 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 26 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 27 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 28 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 29 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 30 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 31 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 32 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 33 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 34 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 35 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 36 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 37 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 38 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 39 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 40 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 41 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 42 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 43 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 44 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 45 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 46 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 47 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 48 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

§ 49 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen... § 50 Die Krisenfürsorge ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen...

verlangt wurde, jetzt auf 30 Wochen verlängert werden soll.“ Tatsächlich ist die Unterhaltungsdauer von 32 Wochen...

4. Die Kommunisten behaupten, daß „ganze Berufsgruppen von der Unterstützung ausgeschlossen werden sollen.“...

5. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

6. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

7. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

8. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

9. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

10. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

11. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

12. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

13. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

14. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

15. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

16. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

17. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

18. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

19. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

20. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

21. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

22. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

23. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

24. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

25. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

26. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

27. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

28. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

29. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

30. Die Kommunisten behaupten, daß „Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung ihren Anteil von 25 Prozent an der Krisenfürsorge nicht aufbringen können.“...

Die lässlichen Mieter für den Kongreß der Bertätigten

Das am Sonntag stattgefundene Tagung des Landesverbandes Sachsen im Reichsbund Deutscher Mieter nahm folgenden Antrag an:

„Mit Rücksicht auf die allgemeine Missernte, die sich fortgesetzt weiter steigert und verschärft, und im Hinblick auf die schweren wirtschaftlichen und sozialen Gefahren, die der deutschen Mieterkassette aus dem inkonsequenten Abbau des Mieterschutzes und den bereits angelegten neuen ungeheuerlichen Mietsteigerungen zwangsläufig erwachsen müssen, ist die dringlichste und geschlossenste Abwehr aller Miets- und Gewerbesteuererhöhungen eine ebenso unerlässliche wie unabweisbare Notwendigkeit.“

Da der zum 2. Dezember nach Berlin einberufene Kongreß der Bertätigten sich nach dem Willen der Mieterkassette gegen Mietswucher, Wohnungsnot und Wohnungsruin zum Gegenstand seiner Beratungen und Beschlüsse machen, beschließt der außerordentliche Landesverband, aus seiner Mitte 3 bis 5 Vertreter auf den Kongreß der Bertätigten zu delegieren und zugleich sämtliche angeschlossenen Organisationen ebenfalls zur Besichtigung dieses Kongresses dringlich aufzufordern.“

Für den Kongreß der Bertätigten erklärte sich: Die Verammlung der Erwerbslosen in Zahl (2 Delegierte), eine Verammlung der Erwerbslosen in Fleisberg (2 Delegierte).

Für die Landeskonferenz der Bertätigten Mitteldeutschlands wurden 19 neue Delegierte gewählt. Davon sind 2 Delegierte Mitglieder der SPD, einer Mitglied des Reichsbundes und vier sind parteilose Arbeiter. Die Zahl der bisher gewählten Delegierten zu dieser Konferenz beträgt 240. Der „Kampfbund“, unser heiliges Bundesblatt, ist als Ziel, eine Zahl von mindestens 250 Delegierten zustande zu bringen. Die Konferenz tagt am kommenden Sonntag.

Genosse Georg Schumann frei!

Nach sieben Monaten Unterdrückung!

Genosse Georg Schumann ist nach mehr als siebenmonatiger Unterdrückung entlassen worden. Er war erst vor wenigen Tagen nach Leipzig gebracht worden, wo gegen ihn und gegen die anderen Mitglieder der KPD Zensur als der Prozeß begonnen sollte. Da der Prozeß gegen die Zentrale durch Beschluß des Reichstages bis zum Sommer 1927 verschoben ist, hat sich die Niederschlags-Zensur, auch den Genossen Schumann endlich auf freien Fuß zu legen.

Politik oder Kabarett?

In einem Artikel über die sächsischen Landtagswahlen (siehe ein Herr Otto v. Schilling in der „Deutschen Zeitung“).

„In Sachsen werden wir immer bei einem politischen Anlauf Uebertreibungen und Verzerrungen vor uns haben. Die nicht glückliche Abstammung seiner Einwohner mag eine gewisse Rolle dabei spielen. Immerhin lassen sich, da fast sämtliche Bevölkerungsschichten Sächsen in solcher Weise beiseite lassen und da infolgedessen Rechenfehler aller Parteien am Schicksal gereichen bzw. zugute kommen, viele wertvolle Schlüsse ziehen.“

Imperialistische Stimmungsmache

Die oberösterreichischen Gemeindevorstände haben in einer Anzahl von Orten, die früher bei den Parlamentswahlen im Herbst 1922 und bei der Volksabstimmung vor der Teilung Oberösterreichs polnisch abstimmen, deutsche Wehrzeichen ergeben. Die bürgerliche Presse macht darüber ein großes Geschrei über „Oberösterreichs Belohnung zum Weltkrieg“, von der „Kriegszeitung“ bis zur „Sächsischen Zeitung“. Die „Kriegszeitung“ schlägt eine Wiederholung der Volksabstimmung vor, um Oberösterreich an Deutschland zurückzuführen.

Dieses Geschrei über den Ausgang der osterösterreichischen Wahlen entspringt dem härteren imperialistischen Auftreten der deutschen Bourgeoisie. Diese findet naturgemäß seinen ersten Ausdruck in der Forderung nach Kolonien und nach einer Korrektur der Diktens, da — aus Gründen der allzu großen militärischen Schwäche und der allgemeinen ökonomischen Abhängigkeit von der Entente und den Vereinigten Staaten — ein Begehren nach einer Korrektur im Westen nicht in Betracht kommen kann. Nach Westen sucht man Verdrängung durch Holz, um nach Osten um so eher wieder ostwärts und später offiziell seinen Appetit anmelden zu dürfen.

Die Kommunisten haben bereits vor Jahren bei der Volksabstimmung gegen die unkluge Auswanderung des einseitigen oberösterreichischen Wirtschaftsbereiches Stellung genommen. Die Kommunisten wachen weder die Forderung der deutschen Kapitalisten gegen Polen, noch die Forderung der deutschen Kapitalisten gegen Deutschland mit. Sie lehnen die beiderseitige Unterdrückung der Arbeiter und die beiderseitige chauvinistische, imperialistische Propaganda ab. Sie sind für das Selbstbestimmungsrecht, unbedingte nationale Unabhängigkeit und nationalsozialistische Propaganda (wie heute, wo die deutsche Wehrmacht reichlicher stehen konnte). Für die heilige deutsche und polnische Republik wird eine oberösterreichische Frage nicht mehr bestehen, da die Sowjetunion gezeigt hat, wie die heilige proletarische Revolution wirklich das Selbstbestimmungsrecht anzuwenden versteht.

Neues aus aller Welt

Japanische Intervention in China? Nach einer Meldung aus Tokio hat der japanische Marineminister ein Kriegsschiff nach Kanton beordert, um die japanischen Interessen zu wahren und die japanischen Staatsangehörigen zu schützen.

Begonnen der Witterungsbeobachtung. In der ersten Hälfte des Monats November ist zum ersten Male wieder eine Erhöhung der Arbeitssphäre eingetreten. Die Zahl der Erwerbslosen hat um 1744 auf 66876 zugenommen.

Schweres Eisenbahn- und Autounfall in Amerika. Die Morgenblätter melden aus Portland: Der Expresszug Cincinnati-New Orleans lief in der Nähe von Portland bei einem Bahnübergang mit einem Automobil zusammen, wodurch der Zug zur Entgleisung gebracht wurde. Es wurden dabei zwei Personen getötet und 6 verwundet. Die auf der Meldung von dem Unfall zu Hilfe eintreffenden Automobile mit Souvenirs und Arbeitsmannschaften stießen ebenfalls zusammen, wobei weitere 5 Personen getötet und 19 verletzt wurden.

Schweres Unwetter in Kalifornien und Virginia. Anstreifende Stürme, begleitet von starkem Wellenschlag, haben in Kalifornien und Virginia große Verheerungen angerichtet.

Jehu Tote und fünf Verletzte bei einem Unwetter in New York. Heber New York ging, wie amtlich gemeldet wird, ein schweres Unwetter nieder, bei dem 10 Personen getötet und 5 verletzt wurden.

Thüringer SPD-Führer gegen Erwerbslose

Im Thüringer Landtag fanden sich Ende der letzten Woche eine große Anzahl von Erwerbslosendelelegationen ein, um der Regierung ihre Forderungen vorzutragen und von ihr Maßnahmen zur Linderung der Erwerbslosigkeit zu verlangen. Die Regierung weigerte sich, Vertreter der Erwerbslosen zu empfangen und mit ihnen zu verhandeln. Die kommunistische Fraktion des Thüringer Landtages brachte daher einen Antrag ein, der von der Regierung über die Erwerbslosenbelegungen zu empfangen, und mit ihnen zu verhandeln. Bei der Abstimmung dieses Antrages zeigte es sich, daß die SPD-Abgeordneten Arm in Arm mit der Thüringer Sozialdemokratie gingen. Sie zeigten sich arbeitsmoralischer und erwerbslosensindlicher als selbst die bürgerlichen Demokraten. Die dem diese Stimmen für den kommunistischen Antrag. Die Sozialdemokraten stimmten mit sämtlichen anderen bürgerlichen Parteien (Deutsche Volkspartei, Deutschnationale, Landvolk, Volkische und Nationalsozialisten) gegen den Antrag.

Sozialdemokrat Boncour — berufsmäßiger Fürstentant

Paris, 17. November. (Sta. Bericht.) Der einmütige Bericht wird die Klage der Jiji Lambrino gegen den Prinzen Carol von Rumänien verhandelt. Jiji Lambrino war mit Carol verheiratet. Ihre Ehe wurde aber mit Zustimmung des Prinzen durch ein Dekret der rumänischen Regierung annulliert. Jetzt soll der rumänische Sohn aus dieser Ehe in einem Pariser Lazarett untergebracht werden. Aber der Direktor der Schule verweigert die Aufnahme des Knaben, wenn keine legitime Geburt nicht nachgewiesen wird. Deshalb verlangt Frau Lambrino mit Hilfe des Gerichts vom Prinzen Carol die Anerkennung des Kindes und einen Beitrag zu den Erziehungsstellen. Der Bericht erhält ein besonderes Interesse durch den Umstand, daß sich der Prinz durch den Sozialisten Paul Boncour vertreten läßt.

Das Fürstentum, das um seine Ehe gepöbelt wurde und jetzt im Interesse ihres Kindes klagt, war schon keine, sondern eine verführte Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt.

Sozialdemokrat Boncour — berufsmäßiger Fürstentant

Paris, 17. November. (Sta. Bericht.) Der einmütige Bericht wird die Klage der Jiji Lambrino gegen den Prinzen Carol von Rumänien verhandelt. Jiji Lambrino war mit Carol verheiratet. Ihre Ehe wurde aber mit Zustimmung des Prinzen durch ein Dekret der rumänischen Regierung annulliert. Jetzt soll der rumänische Sohn aus dieser Ehe in einem Pariser Lazarett untergebracht werden. Aber der Direktor der Schule verweigert die Aufnahme des Knaben, wenn keine legitime Geburt nicht nachgewiesen wird. Deshalb verlangt Frau Lambrino mit Hilfe des Gerichts vom Prinzen Carol die Anerkennung des Kindes und einen Beitrag zu den Erziehungsstellen. Der Bericht erhält ein besonderes Interesse durch den Umstand, daß sich der Prinz durch den Sozialisten Paul Boncour vertreten läßt.

Das Fürstentum, das um seine Ehe gepöbelt wurde und jetzt im Interesse ihres Kindes klagt, war schon keine, sondern eine verführte Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt.

Das Fürstentum, das um seine Ehe gepöbelt wurde und jetzt im Interesse ihres Kindes klagt, war schon keine, sondern eine verführte Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt.

Das Fürstentum, das um seine Ehe gepöbelt wurde und jetzt im Interesse ihres Kindes klagt, war schon keine, sondern eine verführte Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt.

Das Fürstentum, das um seine Ehe gepöbelt wurde und jetzt im Interesse ihres Kindes klagt, war schon keine, sondern eine verführte Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt.

Das Fürstentum, das um seine Ehe gepöbelt wurde und jetzt im Interesse ihres Kindes klagt, war schon keine, sondern eine verführte Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt.

Das Fürstentum, das um seine Ehe gepöbelt wurde und jetzt im Interesse ihres Kindes klagt, war schon keine, sondern eine verführte Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt.

Das Fürstentum, das um seine Ehe gepöbelt wurde und jetzt im Interesse ihres Kindes klagt, war schon keine, sondern eine verführte Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt.

Das Fürstentum, das um seine Ehe gepöbelt wurde und jetzt im Interesse ihres Kindes klagt, war schon keine, sondern eine verführte Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt, besonders würdige Klientin für einen sozialistischen Anwalt.

Heute Gewerkschaftstag! Jeder Genosse besucht die Sitzung seiner Gewerkschaftsfraktion (Näheres Seite 5).

Heute Gewerkschaftstag! Jeder Genosse besucht die Sitzung seiner Gewerkschaftsfraktion (Näheres Seite 5).

Heute Gewerkschaftstag! Jeder Genosse besucht die Sitzung seiner Gewerkschaftsfraktion (Näheres Seite 5).

Heute Gewerkschaftstag! Jeder Genosse besucht die Sitzung seiner Gewerkschaftsfraktion (Näheres Seite 5).

Arbeiter Sport

Vorschau für Sonntag, den 21. November

Neben dem Auscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft...

In der Zwischenzeit wird sich jedoch Costa auf die Spielweise...

Ältere Klassen: Burgwitz 1-1885 1 (2); Strießen 1-Loth...

Arbeiter-Sportbund, 2. Bezirk, 6. Gruppe. Der vierte...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, 10. Bezirk, Kampf...

Der Kreis Turn- und Sportverein Dresden 1883 hält am...

Dienstag, den 23. November 1926, abends Punkt 7 Uhr...

den vermehrten Zuschauer betriebligen. Um regen Besuch...

Zum Gewerkschaftstag

am 20. November 1926 versammeln sich folgende Fraktionen:

- Angestellte u. Beamte, freie Berufe; Eisenbahner; Metallarbeiter; Holzarbeiter; Textilarbeiter; etc.

Achtung! Fraktionsleiter von Groß-Dresden!

Achtung! Metallarbeiter!

Schillerauer Hütte - Kadetberg; Naturfreunde; Arbeitervereine...

Veranstaltungskalender

- Kommunistische Partei; Arbeitervereine; Jugendvereine; etc.

Meldet die Delegierten zum RdB

PASCH EXTRA MASOR 6 Pf. ULEMA DRESDEN

Sie kaufen Spielwaren... O. Walther, Pirna

Notgardistenmarsch... Richard Road, Pirna

Monats-Garderobe... B. Zloczower, Pirna

MIFA das anerkannte Qualitäts-Fahrrad... WILLY HETZER

Ämtliche Bekanntmachungen - Brand-Erbisdorf

Wahlergebnis der am 14. November 1926 stattgefundenen Stadt...

Heidenau - Stadtverordnetenwahl in Heidenau

ALTSTADT
Uhren
Gold-, Silberwaren
Gustav Smy
 Marktstr. 10 23664 Telefon 20 326

Radio-Schnorr
 Billigste Bezugsquelle für Apparate
 und Zubehör
 Pirnaische Straße 11 23586

LEUBEN
Robert Müller
 Manufaktur- u. Modewaren
 Marktstraße 23 23338

FRIEDRICHSTADT
Fritz Kiefer, Schäferstr. 93
 Lebensmittel 25140

Kolonialwaren / Lebensmittel
 Adolf Neumann, Weißeritzstraße 74
 25142

KONIGSBRÜCK
Eugen Martin, Mittelstr. 2
 Besonders billig in Textilwaren
 und Tricotagen 25457

DOHNA
 Herrenkonfektion, Tricotagen, Wäsche,
 Strumpfwaren, Wäsche
 Margarete Poffelt, Königstraße 41
 25765

Tabakhaus Carl Dieffen Nachf.
 Königstraße 20 25009

Wollereiprodukte / Kolonialwaren
 Ernst Heider, Königstraße 23
 25003

Paul Kadner, Königstraße 1
 empfiehlt Fleisch- und Wurstwaren
 25074

SEBNITZ
 W. Reinhard Schmidt, Inh. M. Raschig
 Hartigswalder Str. 3, Arbeitshilf., Kleiderst., Wäsche
 25220

Reserviert für
Josef Toukatz
 25212

Friedrich Schade & Sohn
 Eisenwaren
 Haus- und Küchengeräte 25211

Gasthaus „Nordvorstadt“, Albin Franzel
 Neustädter Str. 1, Vereins-, Verkehrs- u. Arbeitshilf.
 25008

Emil Häcker Markt 2
Walter Schade Markt 14
 Wollwaren und Herren-Artikel
 Haus- und Küchengeräte, Spielwaren
 25077 25079

Olle, Mühen, Filzwarenlager
 Karl Albrecht Jr., Lange Straße 54
 25006

Fritz Böer
 Brot- und Weißbäckerei
 Dertigewalder Mühle 25206

Ernst Th. Böhme Markt
 Glas, Porzellan
Franz Bersach Markt
 Schuhhandel u. Besohl-Ansatz
 Spielw., Rauchfabr.
 Hartigswalder Str. 2 D
 25275 25276

WEINBOHLA
Schmitt, Weiß, Manufakturwaren
 Stern-Bahnhof — Oststr. Hauptstr. 19
 25044

**August Reinhold Herren-Artikel, Tricotagen,
 Wäsche, Strumpfwaren, Wäsche**
 25283

Herbert Pomper Bahnhofstr. 7
 Haus- u. Küchengeräte, Leder- u. Spielw.
 25041

Schuhwarenhaus Ernst Schröder
 Schachnerstr., Hauptstr. 5 25096

Dichtpfele Weindähle
 empfindlich für Defekte 25063

Oskar Händel, Hauptstr. 24
 Haus- und Küchengeräte
 Eisenwaren / Defen / Herde
 25044

Schuhwarenhaus Fiedler, Bahnhofstr. 6
 Reparatoren 25042

Schneidmühlerei Ernst Böge
 Dertigewalder Mühle, Dertigewalder Mühle
 25099

CENTRAL-TUNNEL
THEATER Täglich
 Große Operetten-Vorstellung
 Alles Nähere siehe Anschlagtafeln 23662

TUNNEL Täglich
 Unterhaltungskonzert
 mit humoristischen Einlagen

LEUBEN
Warenhaus Kurt Heinze
 Dresden-Leuben
 Erstes und ältestes Geschäft am Platze — Reichhaltige und gutsortierte Lager 25600

Alwin Bader
 Kolonialwaren, Lebensmittel, Tabak, Zigarren
 Stephensonstraße 10 25280

Weiß- u. Wollwaren - Chem.-Reinigung
CARL BEIER
 5% Marken-Rabatt - Königstraße 2
 25282

Restaurant Stadt Dresden
 Inh. B. Hauptvogel
 Nordstraße 35 25284

Eisenwaren-Handlung
 Haus- und Küchen-Geräte
Pirner Landstraße 14 4
 25282

En gros Schokolade En détail
Meta verw. Rogge
 Billigste Bezugsquelle, Weißeritzstr. 42
 25226

Zigarren - Zigaretten - Tabake
RICHARD FRITZSCHE
 Schäferstraße 101 25237

CHEMNITZER WASCHEHAUS
 Schäferstraße 18
 Ligens Anfertigung in Wäsche
 Besonders billig in Wäsche und Strumpfen
 25228

Kolonialwaren, Lebensmittel
PAUL DIETRICH
 Wachsbleichstraße 53 25143

Zigarren-Haus Banantnecht
 Friedrichstraße 10
 (Ordnung und Anfertigung)
 25141

Kolonialwarenhaus Ander
 Wachsbleichstraße 14
 Billigste Einkaufsquelle 25079

O. P. VOGT
 Drogen- und Farben-Handlung
 Pflotenhauerstraße, Ecke Arnoldstraße
 25050

FRANZ RÜDL
 Pflotenhauerstr. 37 — Fernruf: 324 09
Manufakturwaren und Wäsche
 25051

Leibwäsche, Schürzen, Strümpfe usw.
M. HANKE
 Schumannstraße 57, Ecke Dürerplatz
 25041

EMIL THÜMEL
 Haus- u. Küchengeräte - Werkzeuge
 Pflotenhauerstraße 18 25045

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Max Schubert, Pflotenhauerstr. 41
 25001

PAUL FRANZ
 Kolonialwaren — Käse — Nüsse — Konerven
 Weine — Spirituosen usw.
 Strießer Str. 44 25042

Sanitätsbazar Johannstadt. Artikel
 für Kranken- u. Säuglingspflege. Pflotenhauerstr. 3
 25040

Wilhelm Nd., Inh. Rich. Penzold, Pflotenhauerstr. 17
 Weine, Spirituosen, Kaffee- u. Kakao-waren
 25174

A. Ferd. Bergmann, Schumannstraße 45
 Messerschneiderei u. Schneiderei m. elektr. Betrieb, Lager
 v. Seilern u. eig. Leinwand, in fein. Stoffe. [2-13]

Trinkt einheimische Erzeugnisse!
Dresdner Felsenkeller Pilsner 25008

Das führende Spezialgeschäft für sämtliche
Molkerei-Produkte ist
Gelmsdorfer Molkerei
 Am Markt 25078

G. G. Wagner Nachf.
 Leinwandstr. 8
 Kolonialwaren, Futtermittel, Seife
 25021

Hamburger Kaffee-Lager
THAMS & GARFS
 Pina u. E., Donaische Str. 26
 Billigste Bezugsquelle für Kaffee, Kakao,
 Tee, Schokolade und Lebensmittel
 Eigener Groß-Einkauf
 Eigene Kaffee-Rösterei 25048

Woldemar Friedrich Nachf.
 Inh. H. König, Markt 9
 Kolonialwaren u. Staatslotteriezulassung
 25036

Butter- u. Mehlhandlung
Konrad Süß, Breite Str. 11
 25024

FISCHWAREN - DELIKATESSEN
FRANZ SEIDEL
 Lange Straße 44 25029

32 PAUL WEISS 32
 Dehnaische Straße
 Herren-, Burschen- und Kinder-Bekleidung
 25027

Lebensmittel
Weine / Zigaretten
 Hautzwald, Am Markt 16
 25025

Kolonialwaren - Drogen
Emil Roch Nachf., Inh. Rich. Finze
 Badergasse 1 25072

Reste-Centrale
 Lange Str. 39 25024

Lange & Lausch
 Markt 20
 Lacke / Farben / Pinsel
 Schablonen für alle Zwecke
 25041

Gutes Schlenker und sämtl. Schuhbedarf
Rudolf Scheel, Badergasse 13
 25073

Wilhelm Baege
 Marktstraße 25013

Witauer Lederhandlung
 Breite Straße 30 25020

LEDER
Karl Jähnchen, Badergasse 8
 25071

Ewald Kluge, Lange Str. 17
 Möbel u. Dekorationen 25070

Josef Sander
 Schmiedestraße 38 25043

W. JURMANN
 HERREN- u. KNABEN-BEKLEIDUNG
 1 SCHLOSSERGASSE 1 25020

Butter, Eier, Käse
E. Jüttler Nachf., Dehnaische Str. 31
 25039

Karl Maß Kolonialwaren
 Lebensmittel 25060

Monatsgarderoben u. Konfektion
B. Zloczower, Niedere Burgstr. 3
 25082

Palast-Theater
 Amtegenhauerstr. 9
 Nur Spitzentime — Erstkl. Kognitarkapelle — Tägl. 7 u. 9 Uhr
 Sonntags 3 Uhr 25087

Alwin Diebner Schuhwaren
 Reparaturen 25072

L. Langhärig
 Lebensmittel, Tabakwaren
 Leder / Farben / Lacke
 25061

FREIBERG
Trinkt Freiburger Silberquell
 Bürgerliches Brauhaus N.-O., Freiberg Fernruf 32 31-32 25081

Bernhard Mann
 Kohlen, Briketts, Holz
 25073

Louis Roburger, Freiberg, Berderstr. 6
 Hygienische Spezialwaren 25019

Billigste Bezugsquelle
 für Herren- und Knaben-Bekleidung
Zur Zentrale 25017

Schokoladen / Kaffee
Paul Kühn
 Obermarkt 18 25014

Comad Eppendorfer
Restaurant „Bergmanns-Grub“
 Familienaufenthal und Regeldahl

Clemens Jaesing
 Obermarkt 21
 Kleiderstoffe, Wäsche, Gardinen
 Linoleum, Möbelstoffe
 25001

Schuhwarenhaus Fiedler, Bahnhofstr. 6
 Reparatoren 25042

Konzerthaus Reichsadler
 Großstadt-Kabarett — Spülen und Getränke
 bekannt niedrigen Preisen 25015

Franz Maistr, Bahnhofstr. 33
 Brillenoptik, Leuchtmittel, Photo-
 apparate, sämtliche Bedarfs-Artikel
 (Antiqua / Reparatoren / Reparaturen) 25011

Schneidmühlerei Ernst Böge
 Dertigewalder Mühle, Dertigewalder Mühle
 25099

Leder-Ausschnitt Geschäft
H. Heibig, Theatergasse 4

Paul Grellmann
 Grün- u. Fischwarengeschäft 25072

KOTZSCHENBRODA

Palast-Theater
 Vornehmste u. schönste Lichtbild-uhne
 der Löbnitz. — Täglich Vorstellung
 Anfang: Wochentags 8 1/2 Uhr
 Sonntags 5 1/2 u. 8 1/2 Uhr 25062

Zigarrenhaus Oswald Schöttner
 Bahnhofsstraße 1 25091

Opuker R. Winkler, Moritzburger Str. 9
 Spezialabteilung für Radio
 und Photographie 25091

Karl Pittius Bahnhofs-
 straße 11
Buch-, Papier-, Leder- und
Spielwarenhandlung 25092

COPIT?
A. Mehlhorn Moderne Bildnisse
 Postkarten
 Liebhaber, Hauptstr. 14 Vergrößerungen
 25051

Otto Süßmilch, Hauptstr. 29
 Uhren und Schmuckwaren aller Art
 Sprechapparate — Schallplatten 25001

JOHANNSTADT
Kolonialwarenhaus
Carl Kauschke Nachf.
 Sächs. Staatslotterie-Einnahme
 Pflotenhauerstr. 54 25043

M. Böhme, Inh. Robert Lehmann
 Schweizer Str. 35 25080

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

COSWIG
Martha Finfert, Johannesstraße
 Weiß- u. Wollwaren, Plauerer Bedarfs-
 25041

Bierhandlung Neucoswig
 Erstkl. Biere / Selters / Limonaden
 Karl Richter, Schweigertstr. 7 25081

Schuhhaus Glöckner, Bahnhofstr. 4
 Schuhwaren in einf. u. elegant. Ausstattung
 25001

Paul Thomas, Bahnhofstr. 6
 Damen-, Herren-, Kinderkonfektion
 Arbeitskleidung 25041

Ida verw. Voigt, Hauptstraße 5
 schatt- und Wollwaren, Tricotagen
 25016

BRAND-ERBISDORF
Oscar Schramm
 Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei 25071

Biergroßhandlung u. Fabrik
 alkoholfreier Getränke
FRANZ TREXLER
 empfiehlt
 Biere der Radeberger Exportbier-
 brauerei / Lebensmittel aller Art 25011

Robert Lommatzsch
 Hüte, Mützen, Filzwaren, Pelze 25050

Modehaus M. Emmrich 25011

Alma Neubert
 Weiß-, Woll- u. Manufaktur-
 waren — Damenkonfektion 25073

Paul Grellmann
 Grün- u. Fischwarengeschäft 25072

Zigarrenhaus
Hans Neubert 25071

Brand-Erbisdorf
 Filiale: Groß-
 hartmannsdorf

FREIBERG

Konzerthaus Reichsadler
 Großstadt-Kabarett — Spülen und Getränke
 bekannt niedrigen Preisen 25015

Franz Maistr, Bahnhofstr. 33
 Brillenoptik, Leuchtmittel, Photo-
 apparate, sämtliche Bedarfs-Artikel
 (Antiqua / Reparatoren / Reparaturen) 25011

Zum Erwerbslosenkongress

Von Arthur Ewert.

Der dem im Dezember stattfindenden Erwerbslosenkongress steht vor allem das Problem, Mittel und Wege zur Finanzierung der Erwerbslosenarbeit von zwei Millionen zu finden. Dazu genügt nicht die Schaffung eines Reichsausgleichs...

In die auf diesem Gebiet bereits gemachten Erfahrungen muß die Reichskonferenz anknüpfen, sie erweitern und das Erwerbslosentum in einer allseitig glücklichen Richtung für das Reich erheben. Es wird nicht notwendig sein, dem Breslauer Beispiel...

Geselligkeit und stimmten mit dem übrigen Teil der Belegschaft für den Kongress der Werktätigen. Die Verammlung beschloß die Entsendung eines Delegierten und die Kosten durch Sammlung aufzubringen.

Der KONGRESS-ORGANISATION BERLINER BEZIRK. Eine öffentliche Gewerkschaftsversammlung einzuhalten, in der über die Bedeutung des Kongresses der Werktätigen gesprochen und die Wahl eines Delegierten vorgenommen werden soll.

Die Bezirksversammlung des Eisenbahnerverbandes Seidenberg-Barnsdorf-Großschönau beschloß nach Wählern des Referates des Kollegen BERTER, Dresden, den Genossen BÄHMLIG, Seidenberg, als Delegierten zum Kongress der Werktätigen zu entsenden.

Wie diese Meldungen bezeugen, sind die Arbeiter in steigendem Maße von der Notwendigkeit des Kongresses der Werktätigen überzeugt. Die Mobilisierung der Arbeiter gegen die Auswirkungen der kapitalistischen Rationalisierung schreitet vorwärts. Die Front muß verbreitert werden. Das, was im Sachverhalt und im Organisationsbereich möglich war, muß auch in allen anderen Betrieben und Gewerkschaften möglich sein.

Gewerkschaftliches

Der Zentralverband der Angestellten hatte für den 9. 11. 24 eine Versammlung der Angestellten des Einzelhandels einberufen. Das Vorstandsmittglied des Bundesverbandes Georg LISA, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, referierte über „Der Kampf der Freiheit im Einzelhandel“.

Der Referent verband es weiterhin, die Verhältnisse im Einzelhandel zu schildern. Ausgehend von der Postkriegszeit unterzog der Referent die höchsten Kassenhändler, die dahingehenden, die Arbeitsszeit im Einzelhandel zur Arbeitsbereitschaft zu degradieren, einer heftigen Kritik. Der Referent erklärte unter Beifall der Versammlung, daß alle Mittel angewandt werden müßten, um den neuen Angriff auf den Achtstundentag der Einzelhandelsangestellten genau so zu nichte zu machen, wie den Angriff der Wirtschaftspartei im Reichstage auf Aufhebung der Sonntagsruhe.

Zum Schluß erwähnte der Referent, daß ohne Lohnsteigerung und ohne Gewährung einer ausreichenden Freizeit überhaupt die Lage im Einzelhandel nicht gebessert werden kann. Die Angestellten sollten etwas erreichen, wenn sie zusammenhalten. Das beweise der Kampf in der Berliner Gesundheitsbehörde, wo die Absichten der Arbeitgeber, eine Gehaltsreduzierung herbeizuführen, an den Widerstand der Angestellten scheitern ließen.

Die folgende Entschließung wurde einstimmig angenommen: „Die im Hotel Drei Kaben in Dresden versammelten Angestellten des Einzelhandels verurteilen mit Entschiedenheit gegen die Absicht verheerender Arbeitgeber, den Jahrestag einzuführen.“

Die Begründung der Arbeitszeit vorzunehmen, wird nicht in Erfüllung gehen, weil die Arbeitgeber damit lediglich ihre Profitrate erhöhen wollen.

Die Angestellten fordern eine Verkürzung der Arbeitszeit, um gesundheitliche Kassenlose Angestellte unterzubringen. Die Angestellten fordern weiter entschiedene Durchsetzung des Achtstundentages. Der 6-Uhr-Abendeschluß und die vollständige Sonntagsruhe muß gesetzlich verankert werden.

Die Angestellten fordern vom 20. daß er sich auch weiterhin für die obigen Forderungen und für die weitere Vornahme der Interessen der Angestellten einsetzt und gelobt, alle Maßnahmen des 20. tatkräftig zu unterstützen.“

Gemeinde- und Staatsarbeiterverein. Am 20. November bezieht die Filiale Dresden im Volkswohlfühl, Trabantenstraße, ihre 30. Gründungsfeste und hat dazu ein ausgezeichnetes Programm aufgestellt. Den gesanglichen Teil bestreitet die Volksgesangabteilung unter der Leitung des bekannten Rundfunkleiters Reichert und im zweiten Teil wird ein herrliches Weichspiel „Der Ausbruch des Gefängnis“, wo rund 70 Personen, darunter hiesige Dresdener und auswärtige Schauspieler und der Chemnitzer Sprechchor mitwirken, aufgeführt. Es ist hier eine Veranstaltung geplant, die letzten wieder geschildert wird. Karten mit Programms können noch im Verbandsbüro, Markstraße 13, 2. erstanden werden.

16 Millionen Steuern der Arbeiter-Konsumvereine

Die Notwendigkeit der Durchführung eines wirtschaftlichen Kampfes gegen die Steuerbelastung der Konsumgenossenschaften ist schon die Begriffe, die die Konsumvereine in den letzten Jahren dem kapitalistischen Staat in den Rücken zu werfen mußten.

| Jahr | Beträge | in Prozenten zum Reineinklag |
|------|----------------|------------------------------|
| 1903 | 1,2 Millionen | 0,94 Prozent |
| 1905 | 1,6 Millionen | 0,90 Prozent |
| 1910 | 2,6 Millionen | 0,85 Prozent |
| 1914 | 4,2 Millionen | 0,65 Prozent |
| 1923 | 14,0 Millionen | 2,48 Prozent |

Es ist also eine ganz erhebliche Steigerung der Steuerbelastung der Konsumvereine eingetreten. Im Jahre 1923 mußten 16 Millionen Mark Tribun an den kapitalistischen Staat durch die Arbeiterkonsumvereine gezahlt werden.

Für diese Steuerbelastung trägt die Sozialdemokratische Partei einen wesentlichen Teil Verantwortung, da sie die Interessen der Arbeiterkonsumvereine gleichfalls den Kapitalisten unterordnet und durch ihren Konsumgenossenschaft der Konsumvereine öfter im Stich gelassen hat. Faktisch ist in diesem Frühjahr durch das Steuerkompromiß der SPD die Steuerbelastung der Arbeiterkonsumvereine verdoppelt. Darüber schrieb selbst die „Konsumgenossenschaftliche Rundschau“:

„Und wieder war das „Kommunisten“ gleichbedeutend mit Opferung der Genossenschaften. Im Oktobertempo der Osterreichentwertung wurden alle guten Vorsätze mit Füßen getreten und die organisierten Verbraucher vernichtet.“

Erst in den letzten Wochen sind die Konsumgenossenschaften zu neuen Steuerbelastungen herangezogen worden. In Braunschweig und Thüringen wurde beschlossen, daß von jetzt an auch die Gewerkschafter gezahlt werden müssen. Weiterhin wachen immer mehr die Beschlüssen, daß die Konsumvereine zur Zahlung der Körperschaftsteuer verpflichtet werden sollen. Wir sehen im Augenblick keinerlei Steuererleichterungen, sondern im Gegenteil neue Gefahren für die Heranziehung zu einer Reihe neuer Steuern.

Dieser Belastung der Arbeiterkonsumvereine muß ein Demagoge entgegen werden. Sie müssen als Wirtschaftsgenossenschaften der Arbeiterschaft privilegiert und von jeder Steuerbelastung befreit werden.

Für den Kongress der Werktätigen

Am Dienstag, den 16. November, fand im Sechsenwert eine Belegschaftsversammlung statt, in der zum Kongress der Werktätigen Stellung genommen wurde. Nach eingehender Diskussion sprach sich die Belegschaft gegen 2 Stimmen für die Einberufung des Kongresses der Werktätigen aus. Der sozialdemokratische Sprecher verhielt gegen den Kongress Stimmung zu machen. Aber keine eigenen Genossen verlegten ihm die

Bildet in jeder Betriebsabteilung Preiskommissionen zum Kampf um die Erhöhung der Akkordpreise!

Selbmann's Haferkakao

Pfund Grenadierstraße 60 Pf. und Filialen

Ihr ganzes Geld ausgegeben und wollten noch einen trinken. Bill erklärte daselbe, und so ließen sie sich ein Stück Weißbrot vom Bäcker holen, machten ihre Abrechnung, banden die Schürzen ab, legten sie in den Werkzeugkasten und gingen ins Bureau, um ihr Geld zu holen, das Elend ihnen durch das Schicksal hinter geschob.

Die Nachricht von dieser Begebenheit verbreitete sich noch am selben Tage und Abend in der ganzen Stadt. Obgleich es Juli war, waren am nächsten Morgen um 6 Uhr eine Menge Leute auf dem Hof und fragten Elend, „ob vielleicht Aussicht auf Arbeit sei.“

Durich und Co. hatte in dem Sommer viel zu tun, und Jäger führte eine neue Ordnung ein, die ihn noch unbedeutender machte denn je.

Wenn die Leute Heberhunden arbeiteten, so machten sie gewöhnlich ein paar Minuten vor 6 Uhr eine Pause, um einen Kaffee zu trinken. Elend mußte, daß sie nicht von Mittag bis 7,30 Uhr ohne Essen arbeiten konnten, aber er führte eine neue Regelung ein, daß sie von 6 Uhr bis 6,30 Uhr Pause machen mußten und eine halbe Stunde Lohn verlieren, so daß er, anstatt wie sonst um 7,30 Uhr anzukommen, jetzt bis 8 Uhr ohne Entlohnung arbeiten mußten. Die Leute fluchten und schimpften, aber sie nahmen es hin wie Schafe, trotzdem eines waren, erklärten, sie hätten überhaupt nicht den Wunsch, Heberhunden zu machen. Jähr Stunden am Tage wäre ihnen wohl und ganz genug. Eigentlich wollten sie überhaupt nur acht Stunden arbeiten. Was sie wollten, erklärten sie, wäre nicht mehr Arbeit, sondern nicht Essen, mehr Ruhe, mehr Vergnügen und bessere Wohnungen. Sie wollten in der Lage sein, aus dem Land hinauszufahren oder an die See zu gehen und zu haben und auch am Ufer zu liegen.

Aber es waren nicht viele so eigenartig wie sie. Die Mehrzahl wünschte nichts als die Erlaubnis zum Arbeiten, und was die Kinder anbetraf, nur, was ihr uns gut genug ist, wird auch für die Väter gut genug sein.“

Eines Sonntags Morgen gegen Ende April fiel eine Schaar von ungefähr 25 Mannern und Frauen auf Ködern in die Stadt ein.

(Fortsetzung folgt.)

Die Menschenfreunde in zerlumpten Hosen

Von Robert Trefall. (63. Fortsetzung)

Die Beschäftigung des Halbdressierten bei Hartig und Co. ist nicht von langer Dauer. Die Aufgabe, „Maccaronis Küchlein“ zu reinigen und neu zu malen, wurde die Ursache ihres Entsatzes. Das Haus war abstoßend dreckig, aber nirgends war der Schmutz so unbeschreiblich, wie in der Küche und in der Schlucht, die der Halbdressierte mit Bill Bates zu säubern und für das Tischchen und Malen vorzubereiten hatte.

Während zu Beginn der Arbeit ihnen solche Uebelheiten, daß sie herausgingen und vor Beginn der Operation einen halben Liter tranken.

Nach kurzer Zeit fühlten sie, daß es unabweislich notwendig war, noch einen Schluck zu trinken, und diesmal nahmen sie jeder einen halben Liter. Bill zahlte die ersten zwei halben, und dann mußte der Halbdressierte nicht an die Arbeit zurückgehen, ehe er nicht noch einen halben Liter mit ihm getrunken hatte.

Als sie die beiden halben Liter herunter hatten, beschloßen sie, um nun die Küche und das Risiko des Verlustens der Arbeit zu reduzieren, sich in das Haus zwei große Flaschen Bier mitzunehmen. Bei ihrer Rückkehr fanden sie den Keller in der Küche leer. Er brumte und schimpfte, aber der Halbdressierte erklärte ihm, er könnte entweder mal aus seiner Flasche trinken oder er solle sich ein Bier kaufen. Er sagte, er hätte kein Geld, er hätte nur ein paar Pfennige. Da der Kaffee ein gefüllter Mann war, nahm er das Bier und rief ihnen, sich ein bißchen zusammenzunehmen und etwas Arbeit vor sich zu bringen, ehe Elend käme, was sie auch so tun wollten.

Kurz darauf kam Elend und schimpfte auf sie los. Er sagte, es läge aus, als ob sie den ganzen Morgen geschlafen hätten. Er mußte beinahe 10 Uhr und, soweit er sehen konnte, hatten sie nichts getan.

„Was er was war, tranken sie den Rest des Bieres und hatten dann noch vier zum Nachen als zum Arbeiten. Was tranken,

B
DA
ater
bild: ohne
stellung
4 Uhr
4 Uhr
Schöfner
2991
rger Str. 9
Radio
2991
Bahnhof
straße 11
r- und
ng 2991
Bilnisse
arten
Bilnisse
2991
str. 29
aller Art
2991
achf.
nahme
4 2991
ehmann
2991
waren
mesfrakc
2991
coöstig
moneden
7. 2991
shoffr. 4
2991
str. 6
2991
straße 5
2991
RF
mm
äckerei
Fabrik
ranke
XLEE
porier
aller Art
2991
ch
Polze
2991
ipich
2991
bert
faktur-
sektion
2991
ann
schäft
2991
rbisdori:
Groß-
ndorf
sadler
2991
offit. 33
2991
gnall
2991
asse: 4

Dresdener Volksbühne E. V.
5. Sinfonie-Konzert
 Nächsten Mittwoch, 24. Nov., 8 Uhr, Gewerbehau
 Leitung: Edward Mörke
 Mitwirkend: Sinfonie-Orchester (Dresden)
 Orchester: Dresdener Philharmoniker (verstärkt)
Moderner Abend
 (Erstaufführung für Dresden)
 Paul Kleckel, Vokalpartie an einer Tragödie op. 14
 Paul Hindemith, Kammermusik Nr. 4 für Solo-Violine und großes
 Kammerorchester, op. 26, Nr. 3
 Maurice Ravel, Rhapsodie de Concert I. Sinfonie u. Orchester
 Igor Strawinski, Der Feuervogel (L'oiseau de feu)
 Die Mitglieder werden ersucht, die Pflanzkonzerte zu besuchen.
 Freier Kartenvorverkauf für Nichtmitglieder nur bei F. Hies,
 Götzstr. 21, sowie an der Abendkasse à M. 1.—
 Freier Kartenvorverkauf für nichtakademische Mitglieder in der Ge-
 schäftsstelle Schloßstr. 24/26 (11-3 Uhr) und an der Abendkasse,
 Mitglieder, Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, Jugendblinde
 und Kleinkinder ermäßigt. Freie Ausweise: Galerie-Ste-
 plane à 75 Pf. an der Abendkasse.
 Ausguterfahrener Mitglieder 501-1009 und Anrecht B.

Theater am Wasaplatz
 Dienstag, den 20. Dezember bis zur
 Connahme, den 26. Dezember, täglich 8 Uhr
Mela Leopold
 Drollend mit Gesang in 3 Akten
 227 Strophen 4. Darsenat
 Sonntag, den 21. Dezember, täglich 8 Uhr
Reiköpfchen
 Stabesamendenschild in 3 Akten von
 Robert Zillmer
 zweite 8 Uhr
Main Leopold

Tymians **Täglich**
Das Thalia- 8 Uhr
einziges Theater
wirkliche Volkstheater Dresdens
 Vorzugskarten außer Sonntag gültig!

Bargeld!
 Jeder Käufer kann ein Interes
 mit 2 Mark in Zahlung geben!
Billig! Billig!
Möbel
 aus eigener Holzwerkstätte
 Dreiteil. Kuhl-Matratzen von 18 7/8 an
 werden nach Wunsch in letzter Größe
 angefertigt:
 Stahl-Einlage-Matratzen von 24 7/8 an
 Bettstellen, in Eiche u. Buch-
 baum gemalt von 25 7/8 an
 Eiserne Bettstellen f. Erdo. von 26 7/8 an
 Eiserne Kinderbettstellen
 mit abklappbarem Seitenteil 24 7/8
 Kleiderkränze, in Eiche u.
 Buchbaum gemalt von 28 7/8 an
 Wandschrank mit Platte von 28 7/8 an
 Nachtschrank, in Platte v. 18.50 an
 Stühle, Buchbaum poliert
 mit Holzfuß von 8.50 an
 Rauchfische mit Messingfuß von 11 7/8 an
 Büffel, echt Eiche von 155 7/8 an
 Romaden 41 7/8
E. Go'dhammer
 19 Große Bräutigasse 19

Meine Praxis und Wohnung, sowie die
 zahnärztliche Praxis meines Bruders, Dr. med.
 dent. Walter Meyer, befinden sich jetzt Dresdner
 Straße 11a (nahe Endstation der Linie 19).
 Dr. med. Heinrich Meyer, Arzt,
 Coeschehande.

Gaststätte des Gutes Lindenhof
 frühere Wolfsohlacht
 Preiswerte gute Küche
 Gutgepflegte Biere -:- Reisswitz hell
 und dunkel -:- Pilsner Urquell
 Jeden Tag ab 1/7 Uhr
Stimmungsmusik
 Lindenhof
 Wilsdruffer Str. 25

Stäbmaschinen
 in Marken für Haus
 und Gewerbe verkauft
 gegen 3-Mark-Banknoten
 auf Wunsch
 ohne jede Anzahlung.
 Offerten unter A. 110 an
 Expedition dieses Blattes.

Alle Tees
 (Kräuter, Düten, Blatt, Wurzeln u. Rinden)
neuester Ernte
 empfiehlt
Drogenhaus Franz Schaal
 Annenstraße 21

Ergötzt Euch an
 meinen Künsten
 u. bestaunt meinen
 Ind. Vetter den
Riesen-Orang!
 Sonntag 5-9 Uhr
Militär-Konzert



Kafao das ganze Pfund 60 Pf.
 in allen Billaen von
Berling & Hoffstroh

Jeder Haushalt bereitet sich die Liköre,
 Rum, Weinbrand (früher Cognac) selbst
 und spart bis zu 100 Prozent gegenüber fertig gekauften Likören.
 Replik 115 verschiedene Sorten Likör, Rum und Brandy
 Ersetzen und stellen sich diese für 1 Liter
**96 Prozent Spiritus gerechnet bis
 Mk. 1.40 billiger wie Reichel-Essenzen**
 Verkaufsstelle von
 96prozent. doppelt rektifiziertem prima Spiritus
 nur in vorliegenden Flaschen
Preis per 1 Liter Mk. 3.50
 exklusive Flasche, Postversand nach allen Orten gegen Nachnahme.
 Eine Versuch überlegt jeder von der Güte der Qualität
Max Strube, Dresden-A 1
 nur Wellnerstr. 25 Fernruf: 28195

Drogen, Chemikalien, Farben,
 Lacke, Firnisse, Pinsel, Nähr-
 mittel, Toiletteartikel, Ver-
 bandstoffe, Gummiwaren,
 Fensterglas, Ornamentglas,
 Kitt, Benzin, Maschinenöle,
 Karbid
Otto Wiesner
 Freital-Deuben (Sächs. Wolf)

Hochfeine
Speisekartoffeln
 gelbe und weiße, sowie
1a Briquets u. Steinkohlen
 kauft man am vorteilhaftesten
 bei
Gustav Döring
 Freital-P. am Bahnhof

Dresdner
Waldschlößchen-Bier
 das echte Bier in höchster Vollendung



Die Fünfer aller Fünfer

DOLOMIT
 ZIGARETTE
 5 Pf.
 SCHNEE
 (GROSSKUNST) (KLEINKUNST)

Damen
 complete Spülapparate,
 Spülkannen, Leibbin-
 den, Behälter, sowie
 sonst. hyg. Präparate
R. Freisleben
 Postplatz
 Man achte auf Firma!
 GENOSSE
ARNO RITTER
 empfiehlt sich zur
 Anfertigung von
 Herren- u. Damen-
 Garderobe u. Maß
 Es kommen nur beste Zu-
 tate zur Verarbeitung. Bei
 Mithilfen von Stoff von
 10 Mk. an. Teilzahlg. gere-
 gestellt. Keine Anzahlung
 kommt ins Haus.
Radeberg, Dresden
 Str. 19.
 Gebr. Herrenräder
 gut erhalten, von 25 M. an
 Kaufpreis 1. gezeichnet, 15 M.
 ca. verkauft. Stephanstr.
 46, Radeberg

Volksbadewannen
 im Vollbade verzinkt Mk. 18,—
Wäschewannen
 im Vollbade verzinkt Mk. 14,75

Wringmaschinen
 mit 2-Heißwasserwalzen
 — Mk. 18,75 —
Wärmflaschen
 Ausführung „Echebach“
 Ia verzinkt Mk. 2,75
 Rein Kupfer 7,50
 Teilzahlung gestattet
Jährig & Domschke
 Pirna, Jakobäerstraße

Kluge Eheleute! Alle sanit. Hod.-Art. f. Männer, Frauen,
 Säuglinge / Gummiwaren, Spülapparat,
 R. Freisleben, Dresden-A., Postplatz

Fahrräder
 nur erstklassige Marken, zu bedeu-
 tend herabgesetzten Preisen
Nähmaschinen
 äußerst preiswert. — Größtes Lager
 am Platze. — Teilzahlung gestattet
 Bestenrichtiger Reparaturwerkstatt
 Eigene Schweißerei und Dreherei —
 Spez.: Rahmenbrüche, Emailieren
 und Vernickeln solid und preiswert
W. Haak, Copitz, am
 Rathaus

Puppenwagen
 Promenad- u. Klapp-
 wagen, Stubenwagen
 Kinderbetten verk.
 Zehbold, Gerichsstr. 19
 u. Große Bräutigasse 1

Sonntag, 21. Nov.
 — mittags 12 Uhr —
Ernst Deutsch
 3. Sonder-
 veranstaltung liest Klassische u. mod. Dichtungen

Mifa — Urania
 u. Spezial-Fahrräder - gutl.
 Bedingungen, billige Preise
Schmann, Thorandter Str. 72
Bruno Grubbe, Bäckerei
 Glasewaldstraße 45
 Einkaufsstelle der Stresener Arbeiter

Linoleum, Wachstuche
 Kokostücher, Stofftücher, Bettvor-
 lagen, Diwan- und Sofadecken,
 Rosenträger, Gummiwaren
Hermann Schackert
 Kötzschenbroda, Bahnhofstr. 8a

Alle
Lebensmittel
 Kartoffeln
 billig
 Zigarren,
 Zigaretten,
 Rauchtobake
Haußwald
 Pirna
 am Markt

Schubmacherei Max Wehner
 Bautzen, Schlachthofstr. 5
 Saubere Arbeit bei mäßigen Preisen

M. u. A. Zocher
 Bautzen, Kornmarkt 16
 Tabak- u. Schreibwarenhandlung

Schützenhaus Bautzen
 Sonntag ab 6 Uhr nachm.
öffentl. Ballmusik
 Karl Böhm

Neues Lichtspiel-Haus „Zur frohen Schicht“
 Bombenerfolg! Nur bis Sonntag!
Henny Porten in Tragödie
 Ab Montag täglich bis Sonnt.
Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren
 Der größte Köhler der deutschen Operzeit!



Waschteure Wäsche
 nur in der
 Groß-Dampfwäscherei
Albertshof-Saboy
 Dresden-A., Sedanstraße 7/9
 Eingang auch Weidenstraße 16 / Fernruf 4222
 Spezialität: Haus- und Hotel-